

3. Newsletter



September 2019

Kampf gegen die Globale Erwärmung als Herausforderung der Kirchen

In seinem Abschiedsinterview fordert der scheidende evangelisch-lutherische **Bischof Michael Bünker** eine Vorreiterrolle der Kirchen im Kampf gegen die globale Erwärmung. „Der Klimawandel betrifft uns alle in gleicher Weise. Die Bewahrung der Schöpfung ist uns allen ein Anliegen, und die christlichen Gemeinden und die evangelischen Gemeinden müssen hier glaubwürdig selber Schritte setzen, ein Stück weit vorangehen.“ Hier brauche es eine starke Profilierung der Evangelischen Kirche in Österreich. (Evang. Zeitung „Die SAAT“)

Mit Internet-Suchmaschine **ecosia** das Klima schützen

Jede Internet-Suchanfrage ist mit Stromverbrauch und damit auch mit der Erzeugung von CO₂ verbunden. Google ist zwar stolz, der größte Abnehmer von erneuerbaren Energien weltweit zu sein und baut eigene Wind- und Solarparks weiter aus. Dennoch ist der Stromverbrauch von Google alleine von 2015 auf 2016 um 20% gestiegen. Auch die grüne Suchmaschine **ecosia** verbraucht nicht weniger Strom, den sie ebenfalls zu 100% aus erneuerbarer Energie erzeugt. Aber mit den Werbegewinnen finanziert **ecosia** die Aufforstung, um CO₂ zu binden. Für alle 45 Anfragen wird ein Baum gesetzt, inzwischen sind es schon über 66 Millionen Bäume weltweit, die unter Einbindung der ortsansässigen Bevölkerung (gegen Bezahlung) gepflanzt wurden. Mit einem Wechsel der Suchmaschine können sie diese Aufforstungsaktion unterstützen.

Aber die neuen Stromfresser sind nicht die Suchmaschinen, sondern das Video-Streaming. Der Energiebedarf der Rechenzentren in Deutschland verursacht deswegen bereits ungefähr gleich viel CO₂ wie der Flugverkehr in Deutschland.

Durchschnittliche CO₂-Erzeugung unserer Testpersonen

Im Rahmen unserer **Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung** haben 12 Testpersonen unterschiedlichen Alters und Geschlechts mit dem CO₂-Rechner des Deutschen Umweltbundesamtes ihre jährliche CO₂-Erzeugung berechnet. Bei einer Bandbreite von 4,4 bis 12,8 Tonnen CO₂ pro Jahr lag der Durchschnitt bei 10,1 Tonnen. Dieser Durchschnitt entspricht genau dem Durchschnitt in Österreich und Deutschland. Die 10,1 Tonnen stellen den Ausgangspunkt unserer Initiative dar; jedes Jahr sollen die Fortschritte neu berechnet werden. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 auf 2,5 Tonnen CO₂ pro Jahr und Person herunterzukommen. Damit wäre dann ein tatsächlicher Beitrag zur Stabilisierung unseres Klima geleistet.

Landwirtschaft und Ernährung als Klimasünder

Im Sommer ist der neue wissenschaftlich abgesicherte Welt-Klimabericht erschienen. Er thematisiert die Zusammenhänge zwischen Landnutzung und Klimawandel und zeigt, dass Landwirtschaft und Ernährung rund 25% zum Klimawandel beitragen. Als Konsequenz daraus fordert der Weltklimarat unter anderem dringend eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten in drei Punkten:

- **weniger Fleischkonsum.** Um eine Fleischkalorie zu erzeugen benötigt es bis zu 10 Getreidekalorien, mit verringertem Fleischkonsum könnte nicht nur viel CO₂ eingespart (z.B. 13 kg CO₂ pro 1 kg Rindfleisch), sondern das Hungerproblem weltweit gelöst werden.
- **Bevorzugung biologischer und regionaler Lebensmittel.** Die dadurch unterstützte biologische Landwirtschaft bindet durch die Produktion von Humus noch zusätzlich CO₂.
- **Vermeidung der Lebensmittelverschwendung.** In einem durchschnittlichen Haushalt wird ein Viertel aller eingekauften Lebensmittel weggeworfen. Das Potential zur Vermeidung ist also auch bei uns sehr groß!

Fridays for future-Demonstranten haben Recht

„Der Kampf für das Klima ist eine höhere Sache, also ein Menschenrecht und damit wichtiger als ein Gesetz mit Ordnungsmaßnahmen zur Durchsetzung der Schulpflicht“, so die Berliner Rechtsanwältin, die Schüler über ihre Rechte aufklärt. „Diese jungen Menschen kämpfen nicht nur für den Erhalt unserer Erde, sie kämpfen vielmehr auch um die Einhaltung der wesentlichen Menschenrechte.“

Im Kampf gegen den Klimawandel ginge es vor allem um das Leben der Menschen heute und zukünftiger Generationen. Geregelt im International Covenant of Civil and Political Right, Artikel 6 Absatz 1: Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben!

15 Kipp-Punkte gefährden unser Klima

In einer aufsehen erregenden Studie identifizierten Forscher des Potsdams-Instituts für Klimafolgenforschung 15 sogenannte Kipp-Punkte für das Klima. Es sind dies jene Schwellenwerte, durch deren Überschreitung gefährliche Kettenreaktionen in Gang gesetzt werden, die die globale Erwärmung selbst verstärken und sukzessive die Lebensgrundlagen der menschlichen Zivilisation zerstören. Diese Kipp-Punkte reichen von auftauenden Permafrostböden über versiegenden Golfstrom und zu geringe Waldbestände bis zu verändertem Jetstrom, der den Wechsel von Hoch- und Tiefdruck-Wetterlagen fast zum Stillstand bringt.

Nähere Details zu dieser Studie siehe unter https://www.focus.de/wissen/klima/klimawandel-das-passiert-wenn-wir-das-1-5-grad-ziel-nicht-einhalten_id_10779382.html

Um diese Kipp-Punkte nicht zu erreichen ist es erforderlich, innerhalb kürzester Zeit die CO₂-Emissionen weltweit drastisch zu reduzieren. Das wird nur gelingen, wenn unter anderem auch viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte zum Schutz des Klimas unternehmen.

Klimaschutz ist das größte Gesundheitsprojekt aller Zeiten

Heinz Fuchsig, Umweltreferent der Österreichischen Ärztekammer, zeigte neulich in einem Vortrag auf, dass es drei Einwirkungen von Klimafolgen auf unsere Gesundheit gibt:

- unmittelbare Schäden durch Wetterextreme (Hitze, Hochwasser, Dürre, Sturm),
- Krankheitsfolgen durch indirekte Umweltauswirkungen (zum Beispiel tropische Stechmücke, allergene Pflanzen und Tiere, Schimmelpilze, Algenblüten, Luftschadstoffe, knappe Wasser- und Lebensmittelversorgung) sowie
- Fernwirkungen auf die Gesundheit in anderen Ländern durch Hungersnöte, Kriege, Flüchtlingsströme.

Er bezeichnet die mit dem Klimaschutz verbundene Energiewende als größtes Gesundheitsprojekt und weist auf die Dringlichkeit des sofortigen Handelns von Politik und jedes Einzelnen hin.

Näheres zum Vortrag unter https://www.klimaschutz-tirol.at/images/doku/Klimaschutz%20und%20Gesundheit_Heinz%20Fuchsig_2019.pdf

Klimaschutz im Radio Freistadt

Im August gab es im Freien Radio Freistadt in der Reihe „Lust auf Politik“ eine dreiteilige Serie mit Dietmar Kanatschnig zum Thema Klimaschutz. Nachhören ist möglich unter <https://cba.fro.at/series/lust-auf-politik>



Klimavolksbegehren

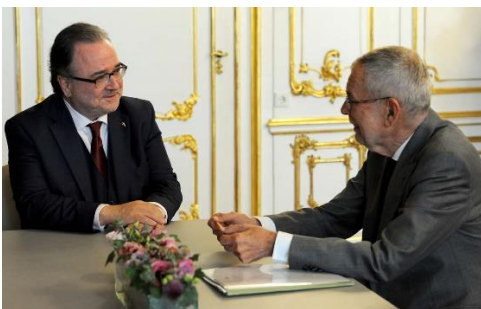
Das Klimavolksbegehren liegt seit Ende August in allen Gemeinden zur Unterschrift auf und kann online via Handy-Signatur unterschrieben werden.

Im Mittelpunkt stehen vier Forderungen:

Demnach sollen der Klimaschutz und der Ausstieg aus Kohle, Gas und Öl in der Verfassung festgehalten werden. Zudem wird ein Stopp klimaschädlicher Gase gefordert - samt Sanktionen bei fehlender Umsetzung. Auch eine ökologische Steuerreform steht im Programm. Die vierte Forderung ist eine umfassende Verkehrs- und Energiewende.

Das Klimavolksbegehren wird unterstützt von einer Allianz aus zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Umwelt- und Sozialbereich, Vertreter der Sozialpartnerschaft und den Kirchengemeinschaften.

Bischof Chalupka: Klimagerechtigkeit zentrales Thema der Kirchen



Antrittsbesuch des neuen evangelisch-lutherischen Bischofs Chalupka bei Bundespräsident Van der Bellen

Wien (epdÖ) - „Eine klimaneutrale Kirche zu werden und das Thema der Bewahrung der Schöpfung sind Schwerpunkte meiner Amtszeit“, kündigt der **neue evangelisch-lutherische Bischof Michael Chalupka** an. Die Verschränkung von Klimawandel und Gerechtigkeit war auch einer der zentralen Punkte im Gespräch des neuen Bischofs mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Bei seinem Antrittsbesuch am Montagnachmittag berichtete Chalupka von den Initiativen in den Kirchen und Pfarrgemeinden wie etwa dem kirchlichen CO₂-Kompensationsfonds „klima-kollekte.at“, aktuell in der ökumenischen „Schöpfungszeit“, die von 1. September bis 4. Oktober geht, aber auch darüber hinaus. Wichtig sei, so Chalupka, dass der Klimawandel und Maßnahmen dagegen „auf allen gesellschaftlichen Ebenen“ angesprochen werden. Hier dankte Chalupka auch dem Bundespräsidenten, der dieses Thema in seinen Reden zuletzt immer wieder angesprochen habe.

+++ Breaking! +++

#ListenToTheScience

Die Jugend lädt die Parteien zur Klimaprüfung!

Wer bietet echte Lösungen, wer macht nur Showpolitik?

🔍 Vier **Scientists4Future** werden die Klimakonzepte der Parteien unter die Lupe nehmen und Klarheit für die Wählerinnen und Wähler schaffen.

📺 Der TV-Sender Puls24 überträgt die Klimaprüfung live und Österreich schaut zu!

👉 Teile diesen Post und lade deine Nachbarschaft und deine Freund*innen zum Public Viewing in deinem Wohnzimmer ein!

Diesen Freitag von 14 bis 15:30 Uhr.

<https://bit.ly/2mbOmHj>



Links:

<https://klimaschutz.news/article/offener-brief-an-bildungsministerin-von-fridays-for-future>

<https://diesubstanz.at/budget-steuern/pendlerpauschale-bringt-kleinen-fast-nix/>

Vorschau:

Do, 3. Oktober 2019, 16-18 Uhr, **Repair-Cafe**, und ab 18 Uhr **Festveranstaltung** zum 10. Repair-Cafe, Gallneukirchen, Pfarrzentrum St. Gallus

Fr, 4. Oktober 2019, 19 Uhr, Altenberg, Pfarrsaal: Komödie „**Oh mein Gott**“.
Eine szenische Lesung mit Martin Sorge, Margit Söllradl und Markus Klambauer

Fr., 4. bis So, 6. Oktober 2019, Tabakfabrik Linz, **wearfair-Messe**. Näheres unter www.wearfair.at

Mi, 9. Oktober 2019, 19 Uhr, Gallneukirchen, Haus Bethanien: Vortrag von Dietmar Kanatschnig „**Klimawandel - DIE Herausforderung für Gesellschaft und persönliche Gesundheit**“



Zusammenarbeit von evangelischer und katholischer Pfarrgemeinde:

Im Sinne von **Religions for Future** (<https://www.fridaysforfuture.at/initiativen>) werden ab Herbst 2019 die Initiative Gutes Leben in Verantwortung der Evangelischen Pfarrgemeinde und der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung der Katholischen Pfarre Gallneukirchen intensiv zusammenarbeiten um zur Erhaltung der Lebensgrundlagen aller Menschen beizutragen. Denn die Religionen können wichtige Haltungen im Umgang mit der Natur vermitteln:
Dankbarkeit und Achtsamkeit, Bescheidenheit und Gerechtigkeit, Demut und Geschwisterlichkeit.



Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen



Ich möchte gerne mitmachen
Ich möchte gerne informiert werden

Ich bitte um Kontaktaufnahme:

Name	
Adresse	
Telefon	
E-Mail	

Datenschutzhinweis: **Einwilligungserklärung**

Ja, ich stimme zu (bitte ankreuzen)

Hiermit erteile ich die Zustimmung, dass alle Daten, die ich im Zusammenhang mit der **Initiative „Gutes Leben in Verantwortung“** zur Verfügung stelle, inklusive allfälliger Fotos (z.B. von einer Veranstaltung) für die Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindebrief, Schaukasten) der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen, verarbeitet werden dürfen.

Diese Einwilligung kann jederzeit bei der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen widerrufen werden. Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit, der bis dahin erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

.....
Ort, Datum

Unterschrift

Bitte an
Evang. Pfarramt (4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1) senden
oder dort persönlich abgeben
oder per Mail senden: gutesleben@evgalli.at. Danke.